

Kein Wald,
kein Jaguar,
kein Mensch?

Indigene fordern:

**HÖRT
AUF
UNS**



Foto: Thomas Müller

DER AMAZONISCHE REGENWALD

Der amazonische Regenwald ist sehr schön, sehr wichtig und heute sehr gefährdet.

In erster Linie ist er wichtig für das (Über)-Leben der dort in und mit ihm lebenden indigenen Bevölkerung, wie den Asháninka im zentralen Regenwald Perus. Er ist außerdem eine der Regionen mit der größten Artenvielfalt auf der Erde, die größte Süßwasserquelle der Welt und (noch) wichtiger CO₂-Speicher.

Durch Abholzung, Brandrodung und den Klimawandel verschwindet der Amazonas-Regenwald immer mehr. Die Folgen sind verheerend: Verlust der Artenvielfalt, beschleunigte Klimaerwärmung und Vertreibung der indigenen Völker, die seit Jahrhunderten in Einklang mit der Natur leben. Dazu kommt, dass der nährstoffarme Boden für industrielle Landwirtschaft völlig ungeeignet ist.


Wie ernst es mit der Klimakrise ist, hat der UN-Generalsekretär António Guterres im Juni 2024 nochmals hervorgehoben. Er betont, dass die 1.5 Grad Vorgabe kein Ziel ist, sondern eine physische Grenze. Er vergleicht die aktuelle Lage mit der vor dem Aussterben der Dinosaurier.

Die vorliegende Broschüre vermittelt einen Einblick in die Welt der Indigenen und ihre Herausforderungen. Die Bilder und Texte erzählen eine Geschichte vom Ideal, der Zerstörung, dem Zusammenleben und Engagement für die Zukunft, insbesondere der Frauen.

Mit der Broschüre wollen wir dazu beitragen, den Stimmen der Indigenen mehr Geltung zu verschaffen.

Der Arbeitskreis München-Asháninka



The image features two glasswing butterflies (Greta oto) perched on a vibrant green leaf. The butterflies have transparent wings with prominent black veins and borders. They are positioned diagonally across the frame, with one slightly higher and further to the left than the other. The background is a soft, out-of-focus green, suggesting a natural, forest-like environment. The lighting is bright and even, highlighting the delicate structure of the butterflies' wings and the texture of the leaf.

Die Vertreter der westlichen
Ideologie, die immer mehr Wachstum
wollen, verstehen uns und unsere
Lebensvorstellungen nicht. Für uns
sind der Wald, der Fluss, die Berge, die
Luft und die Pflanzen so etwas wie
das, was die westlichen Menschen
Brüder und Schwestern nennen.

Santiago Manuín Valera,
vom Volk der Awajún, El búho, Juli 2020



Zeichnung: Ella Goletz

Für uns ist der Regenwald die Basis unseres Lebens. Hier liegen die Geschichte und das überlieferte Wissen und Handeln unserer Großeltern. Hier befindet sich unsere lebendige Kultur, die Apotheke gegen unsere Krankheiten und die Absicherung unserer Familien. Der Regenwald ist für uns die Garantie für unser Leben.

Yesica Patlach, vom Volk der Harakbut, Peru, 2020

Hat die Erde einen Besitzer?
Die Erde soll einen Besitzer haben?
Wie das?
Kann sie etwa verkauft werden?
Kann man sie etwa kaufen?
Sie gehört uns doch nicht,
sondern wir gehören ihr.
Wir sind ihre Kinder.
So ist es und so wird es immer sein.

Beitrag Kongress 500 Jahre
Unterdrückung und Widerstand,
Quito 1992



Foto: Juliane Diller



Zeichnung: Anna Schneider

Das "Gute Leben" kann es für uns nur geben, wenn niemand Hunger leiden muss. Dafür müssen uns die Rechte garantiert werden, die uns als indigenen Völkern laut der ILO-Konvention Nr. 169 über "Indigene und in Ethnien lebende Völker" und der "Erklärung der Vereinten Nationen zu den Rechten indigener Völker" zustehen.

Jhenny Muñoz Hilares vom Volk der Asháninka im peruanischen Amazonasgebiet auf einer Konferenz in Freiburg, Breisgau, zitiert in: Städtepartnerschaft Treptow-Köpenick - Cajamarca, Nr. 48, Mai 2024

Für mich ist das "Gute Leben" die Verbindung, die wir mit der Mutter Erde haben. Es ist dort, wo alles miteinander verbunden ist. Für das "Gute Leben" ist es wichtig, dass wir auf unserem Land leben können, frei von Rohstoffausbeutung und der Zerstörung der Umwelt; wenn die Welt im Gleichgewicht ist ... und wo wir unsere Bräuche, Kultur und unsere Kosmvision leben können.

Katty Gualinga vom Volk der Kichwa im ecuadorianischen Amazonasgebiet, zitiert in: Broschüre Städtepartnerschaft Treptow-Köpenick - Cajamarca, Nr. 48, Mai 2024



Zeichnung: Julius Gloeckner



Foto: José Luis Granados Vilcapoma

El agua es la sangre de nuestra Madre Tierra, es su vida y la nuestra, está perfectamente articulada, como las venas de nuestro cuerpo. Desviar su cauce, alterar sus formas o envenenarla, nada bueno traerá.

Das Wasser ist das Blut unserer Mutter Erde, es ist ihr und unser Leben, perfekt verbunden wie die Adern in unserem Körper. Seinen Lauf zu stören, seine Gestalt zu ändern oder es zu vergiften wird uns nichts Gutes bringen.

Experiencias y aprendizajes indígena en la Amazonia 22.7.2020



Nuestro mundo es una circunferencia, donde están los dioses, los sitios sagrados, las grandes rocas, los grandes ríos, las montañas; donde están las plantas y los animales, donde sale el sol, el rayo solar que preña la tierra para que ella pueda parir. Y ahí está también el Indígena, haciendo parte de la naturaleza", menciona Lorenzo Muelas Hurtado, indígena guambiano del suroccidente de Colombia.

Unsere Welt umfasst die Götter, die heiligen Orte, die großen Felsen und Flüsse, Berge und Wälder, wo die Pflanzen und Tiere sind, die Sonne scheint und mit ihren Strahlen die Erde schwängert, damit sie gebären kann. Und dazu gehören auch die Indigenen als Teil der Natur.

Lorenzo Muelas Hurtado vom Volk der Guambiano von Kolumbien
El significado de Tierra, Territorio desde la cosmovisión Indígena
Published on Servindi – Servicios de Comunicación Intercultural (<https://www.servindi.org>)





Foto: Edgar Palomino de la Cruz





Foto: Imperita

Las mujeres tenemos mucho potencial para el desarrollo económico de nuestras familias y el mantenimiento de la identidad cultural.

Wir Frauen haben viel Potenzial für die Entwicklung unserer Familien und die Bewahrung der kulturellen Identität.

Experiencias y aprendizajes indígena en la Amazonia 22.7.2020



A que las mujeres no se queden en casa y tengan la posibilidad de trabajar en la venta de lo que producen. Esto nos hace sentir productivas y tener algo de dinero para el sustento diario.

Frauen sollten die Möglichkeit haben zu verkaufen, was sie herstellen, und nicht daheimbleiben. Dann merken wir, dass wir etwas getan und etwas Geld für den täglichen Unterhalt erwirtschaftet haben.

Experiencias y aprendizajes indígena en la Amazonia 22.7.2020



Foto: Edgar Palomino de la Cruz



Foto: Liz Muñoz Hilares



Foto: Francien Garritsen



Foto: Juliane Diller



Foto: Juliane Diller



Foto: Edgar Palomino de la Cruz



Foto: Juliane Diller



Foto: Andrius Pasukonis



Foto: Juliane Diller



Foto: Edgar Palomino de la Cruz



Foto: Rojas

La unidad y la reciprocidad son valores esenciales que aseguran el bienestar comunal y la prosperidad colectiva.

Einheit und Gegenseitigkeit sind wesentliche Werte, die das Wohlergehen der Gemeinschaft und den kollektiven Wohlstand gewährleisten.

Jhenny Muñoz Hilares



Bei den Frauen aus den drei Dörfern, die Schmuck herstellen, ist festzustellen: Sie haben nicht nur selbst ein besseres Selbstwertgefühl, sondern die Lebensqualität ihrer Familien ist sichtbar besser geworden - und das mit einer wirtschaftlichen Tätigkeit, die ihnen wirklich gefällt.

Jhenny Muñoz Hilaes, April 2013





Foto: AIDSESEP

Las mujeres han luchado duramente para tener voz y voto, esta lucha continúa para que todos tomemos las mejores decisiones en beneficio de la comunidad.

Die Frauen haben Stimme und Wahlrecht hart erkämpft, und dieser Kampf geht weiter, damit wir alle zusammen die besten Entscheidungen zu Gunsten der Gemeinschaft treffen.

Vergifte den Fluss nicht aus dem du trinkst.
Woraus wirst du morgen trinken?

Weisheiten



Foto: Juliane Diller



Foto: ARPI



No puede haber decisiones si no se considera la opinión de las mujeres.

Ohne die Meinung der Frauen einzubeziehen, können keine Entscheidungen fallen.

Entonces cuando las "compas" feministas nos quieren llamar "feministas indígenas" o quieren venir a nuestras comunidades a darnos talleres, cuando vienen desde su perspectiva blanca, hegemónica, urbana, eso a nosotras nos molesta. Y nos molesta también que nos digan feminista.



Foto: Hermann Edelmann



Foto: Ociel Egoavil Pascual

Wir halten nichts davon, wenn unsere feministischen "Genossinnen" uns aus ihrer weißen, herrschenden, städtischen Perspektive heraus belehren wollen. Wir ärgern uns, wenn sie uns Feministinnen nennen.

Interview von Andrea Cabel von "La Mula" mit
Ketty Marcelo Lopez am 11.12.2019

Me da fortaleza ver que son ya muchas mujeres amazónicas las que se han dado cuenta que nosotras también debemos estar en estos espacios en el que en principio solo los hombres tenían la oportunidad y el acceso. A esto súmale las brechas de desigualdad en las capacitaciones. Pueden darnos capacitaciones, pero si nosotras aceptamos, vamos con nuestros hijos. El hombre no. Puede irse y regresa y todo está bien.

Es gibt mir Kraft, dass schon so viele Frauen in Amazonien erkannt haben, dass wir in Räume vordringen müssen, die den Männern vorbehalten waren. Das gilt auch für Bildungsmöglichkeiten. Allerdings, wenn wir uns fortbilden, haben wir die Kinder dabei. Der Mann nicht.

Interview von Andrea Cabel von "La Mula" mit Ketty Marcelo Lopez am 11.12.2019



Foto: Hermann Edelmann



Nosotros sentimos que va a haber un saqueo terrible en nuestros territorios, pero como AIDESEP vamos a defender y no vamos a renunciar a nuestros derechos y territorios.

Wir spüren, dass in unseren Territorien ein schrecklicher Raubzug stattfinden wird, aber als Indigenen-Organisation AIDESEP werden wir unsere Rechte und Gebiete verteidigen und nicht aufgeben.

Teresita Antazú, im Präsidium von AIDESEP
(Dachverband der indigenen Regenwaldorganisationen Perus), 2023.

Asunto: Para salvar el planeta

(...) políticas y acciones claras para dejar de consumir productos que destruyen el bosque Amazónico. Es momento de actuar para poder salvar nuestros bosques y el planeta de una destrucción ambiental eminente producido por el consumismo del hombre. Saludos cordiales, Equipo de Trabajo Imperita

Betreff: Zur Rettung des Planeten (...) Es braucht klare politische Vorgaben und Handeln, damit nicht länger Erzeugnisse verbraucht werden, die den amazonischen Wald zerstören. Es ist höchste Zeit zu handeln, um unsere Wälder und den Planeten vor der offensichtlichen Zerstörung zu bewahren, die der menschliche Konsumwahn hervorbringt. Herzliche Grüße, Team Imperita

Betreff: Um den Planeten zu retten.
An die Freundinnen und Freunde in München, Deutschland,
aus: Carta Nr 015 Imperita Satipo - 2019





Foto: Francien Garritsen

Unsere größte Sorge ist, dass ihr Kongressabgeordneten von Lima aus Gesetze verabschiedet, ohne die Realität zu kennen, ohne die wirklichen Konsequenzen dessen zu kennen, was ihr genehmigt. Und unsere Verteidiger, unsere 30 Ermordeten, die ihr Leben für die Verteidigung der Territorien und der Wälder gegeben haben, wo bleiben sie? Ihr müsst an die Menschen denken, nicht nur an die Unternehmen und die Bequemlichkeit derer, die unser Amazonasgebiet zerstören.

Quelle: Yvette Peña, Vorstandsmitglied der indigenen Organisation ORAU in Ucayali (Peru), zitiert in: Annette Brox, Neues Waldgesetz: Wer profitiert - wer verliert?, Informationsstelle Peru, 16.04.2024

Más antes dos o tres años atrás podías trabajar en la chacra todo el día aguantabas. Pero ahora ya no. Las once doce hasta la una no se puede aguantar el calor. Y este nosotros estamos acostumbrados. Insoportable el calor, quema más ya.
(Habitante de una comunidad nativa)

Man konnte den ganzen Tag auf dem Feld arbeiten. Jetzt nicht mehr. Gegen Mittag ist die Hitze unerträglich. Und wir sind Hitze gewöhnt. Unerträglich, wie die Sonne sticht.
(Einwohner einer indigenen Gemeinde)

Zitiert in: Christopher Romahn, Cambio climático y seguridad alimentaria en el contexto de vulnerabilidad en la selva peruana, Katholische Universität Eichstätt - Ingolstadt, Juni 2014



Cambió total el clima. Ya no es como antes.
(Habitante de una comunidad nativa)

Das Klima hat sich völlig verändert. Es ist nicht mehr so wie früher.
(Einwohner einer indigenen Gemeinde)

Zitiert in: Christopher Romahn, Cambio climático y seguridad alimentaria en el contexto de vulnerabilidad en la selva peruana, Katholische Universität Eichstätt – Ingolstadt, Juni 2014

El mayor problema son más que todo los madereros, no ves que cuando entran ellos ya no respetan todo lo que ven, todo lo sacan para que puedan negociar. En cambio en la comunidad no es así, solo irá pues a sacar una para su casa. (Sonia Rios, Chokoriari, Peru)

Schlimmer als alles andere sind die Holz-fäller. Sie respektieren nichts und holen alles raus, was sich verkaufen lässt. Wir Indigenen holen nur, was wir fürs Haus brauchen. (Sonia Rios Chokoriari, Peru)

La cultura ancestral matsigenka: respuesta a la modernidad del siglo XXI, CONAP, 2006, ISBN 9972-2887-0-6



Goldabbau: Das Quecksilber gerät über die Kleinstlebewesen als Futter in die Fische und wird über diese vom Menschen aufgenommen. Hier lagert es sich in Organen, Knochen und Gehirn ab.

Kampagne Bergbau Peru, 2009



Foto: Juliane Diller

Hay bastante contaminación, desde arriba desde Quillabamba hay desagües y se viene por abajo y está contaminando a nosotros y estamos viviendo así y no hay pescado para cuidar nuestros ríos. (Zonilda Rios, Camisea)

Von Quillabamba weiter oben kommen die Abwasser und vergiften uns und so leben wir. Es gibt keinen Fisch mehr. (Zonilda Rios, Camisea, Peru)

La cultura ancestral matsigenka:

respuesta a la modernidad del siglo XXI, CONAP, 2006, ISBN 9972-2887-0-6

Debemos ser cautelosos, y no dejar que la avaricia se presente, pues las empresas extranjeras quieren explotar lo que está bajo la piel de nuestra Madre Tierra (el mundo de abajo).

Wie müssen aufpassen und dürfen die Habgier nicht zulassen, denn die ausländischen Unternehmen wollen das ausbeuten, was unter der Haut unserer Mutter Erde (die untere Welt) zu holen ist.

Experiencias y aprendizajes indígena en la Amazonia 22.7.2020

Tenemos conocimientos que como pueblos indígenas conservamos y transmitimos de generación en generación y estos conocimientos ayudan a la adaptación al cambio climático y al cuidado de los recursos de la biodiversidad.

Wir verfügen über Kenntnisse, die wir indigenen Völker bewahren und von Generation zu Generation weitergeben und die hilfreich für die Anpassung an den Klimawandel und die Bewahrung der Artenvielfalt sind.

Tabea Casique Coronado in: Foro Pueblos Indígenas, cambio político y Buen Vivir, AIDSESP, 18.-20.11.2020, Lima



Foto: Konrad Wothe



Foto: ARPI

Es importante conocer la legislación nacional e internacional que protege nuestros derechos ancestrales y consuetudinarios, como el Decreto Ley 22175, el convenio 169 de la Organización Internacional del Trabajo (OIT).

Es ist wichtig, dass wir die nationalen und internationalen Gesetze kennen, die unsere überlieferten uralten Rechte und uns schützen, wie z.B. die Gesetzesverordnung 22175 und die ILO-Konvention 169 der Internationalen Arbeitsorganisation.

Experiencias y aprendizajes indígena en la Amazonia 22.7.2020

Debemos conocer mejor nuestros derechos como ciudadanos y saber gestionar en los departamentos indicados con las personas responsables de los trámites administrativos.

Wir sollten unsere Bürgerrechte besser kennen und sie bei den verantwortlichen Personen in der Verwaltung besser vertreten können.

Experiencias y aprendizajes indígena en la Amazonia
22.7.2020



Foto: Jhenny Muñoz Hilarés

Es posible transformar la realidad de injusticia y vulneración de derechos si estamos capacitados en derechos y nos atrevemos a crear conciencia en las comunidades y fomentar su organización.

Wenn wir unsere Rechte kennen und dieses Wissen in den Dorfgemeinschaften weitergeben und uns organisieren, dann können die Rechtsverletzungen und die bestehende Ungerechtigkeit überwunden werden.

Experiencias y aprendizajes indígena en la Amazonia 22.7.2020



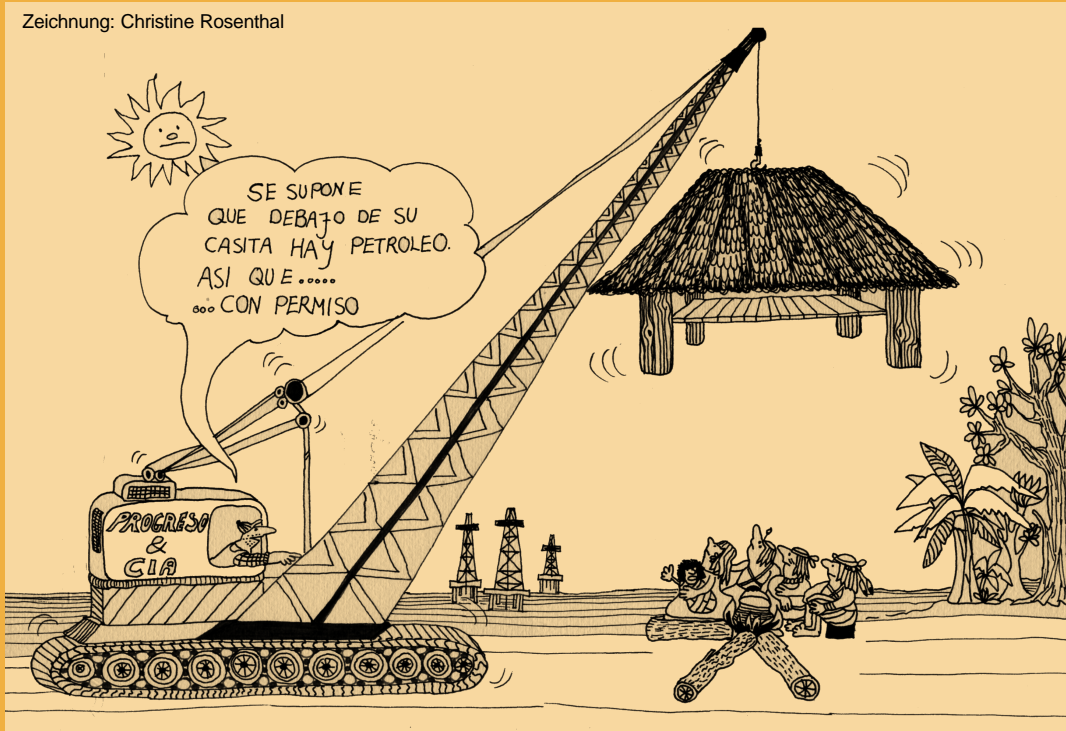
Staatliche Nahrungsmittelprogramme haben uns bedürftig gemacht, wir müssen unsere Ernährungssouveränität zurückgewinnen. Heute verkaufen wir ein Huhn, um eine Dose Nudeln zu kaufen. Ungesundes Essen.

Ketty Marcelo Lopez vom Volk der Yanasha,
Peru, 2019



Unser Staat ist von Interessensgruppen übernommen worden, die nur ihre eigenen Interessen verfolgen. Sie arbeiten mit allen Mitteln, dass es für uns indigene Bevölkerung keine Selbstbestimmung und keine wirklichen Rechte gibt.

Zeichnung: Christine Rosenthal



Santiago Manuín Valera
vom Volk der Awajún,
El búho, Juli 2020

Unter Ihrem Häuschen
vermutet man Erdöl.
Also ...
... mit Verlaub.

FORTSCHRITT &
COMPAGNIE

Necesitamos sostener alianzas estratégicas con diferentes entidades relacionadas con la mitigación y la adaptación al cambio climático.

Wir brauchen strategische Allianzen mit verschiedenen Gruppen und Institutionen, die sich einsetzen, um den Klimawandel einzugrenzen und sich an ihn anzupassen.

Angel Pedro Valerio, 2022 in München





Foto: Municipalidad Rio Negro

No hay que dejar que el plan de vida quede solo como un documento en el papel, hay que vivenciarlo cada día, implementarlo y fortalecerlo desde la práctica de los usos y costumbres de la comunidad.

Ein Lebensentwurf darf nicht einfach auf einem Blatt Papier stehen, er muss gelebt, umgesetzt und in der Dorfgemeinschaft praktiziert und gestärkt werden.

Mit unseren Freundinnen und Freunden in München läuft es gut. Unsere Kooperationswünsche, von Kleinprojekten bis langfristiger Unterstützung oder politischer Unterstützung kommen von unseren Organisationen, werden zum Beispiel auf Dorfversammlungen besprochen und als Anfrage nach München übermittelt. Von dort erhalten wir konkrete Nachfragen, Empfehlungen oder auch die Antwort, dass eine Unterstützung nicht möglich ist. Wenn wir eine finanzielle Unterstützung bekommen, schicken wir eine Bestätigung über den Erhalt des Geldes, und nach Abschluss eines Projekts machen wir natürlich eine transparente Abrechnung mit den Belegen und schreiben einen ausführlichen Bericht.

Jhenny Muñoz Hilares vom Volk der Asháninka in einem Schreiben über die Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis München–Asháninka

Foto: Johanna Köllinger



Den Menschen von außen, die uns unterstützen wollen, sage ich: Ihr kommt hierher um uns zu helfen. Aber versteht uns richtig, wir Indigenen sind die, die entscheiden. Bring ein, was du kannst - von gleich zu gleich - sei dir bewusst, dass du sehr wenig über unser Leben und über das Leben im Regenwald weißt. Frag uns, lerne mit uns, höre uns zu und fälle keine schnellen Urteile. Wenn du handelst, dann mit einem verantwortlichen Herzen.

Rede von Santiago Manuín Valera vom Volk der Awajún, El búho, Juli 2020

Der Arbeitskreis München–Asháninka

Der Arbeitskreis München–Asháninka arbeitet seit mehr als 20 Jahren mit dem Volk der Asháninka im Regenwald von Peru zusammen. Die Klimakrise mit zunehmender Erderwärmung und Verlust der Artenvielfalt legte offen, wie bedeutend der amazonische Regenwald für das Weltklima und die Zukunft der Menschheit ist. Inzwischen steht er vor dem Kipppunkt. Energie- und Rohstoffhunger, Holzeinschlag und Waldbrände, katastrophale Wetterereignisse sowie gigantische Infrastrukturprojekte bedeuten vor allem für die Menschen vor Ort ungeheure Herausforderungen um zu überleben und zu bestehen. Es sind aber genau sie, in diesem Fall die Asháninka, die durch ihre Lebensweise seit Jahrtausenden den Regenwald, der ihr Leben ist, erhalten haben – und dies auch weiterhin tun wollen. Dabei versucht unser Arbeitskreis sie zu unterstützen.

In Absprache mit Gruppen, Organisationen oder Initiativen der Asháninka geben wir (im Rahmen unserer Möglichkeiten) ihnen vor allem in München eine Stimme: Wie sehen sie die Dinge, was fordern sie von uns in den Industrieländern ein? Wie kann es Klimagerechtigkeit geben und einen Regenwaldschutz, der nicht bei Fauna und Flora halt macht, sondern den Zusammenhang, die Einheit zwischen Mensch und sonstigem Leben versteht und lebt.

Wir setzen uns hier und in Peru bei Unternehmen und Politik dafür ein, dass umweltschädliche, zerstörerische, neokoloniale Maßnahmen gar nicht erst durchgeführt und die Rechte der Bevölkerung respektiert werden.

Mehr über die Asháninka und unsere Arbeit (inklusive Materialien für die Bildungsarbeit):

<https://www.nordsuedforum.de/klimapartnerschaft-mit-den-ashaninka>

<https://stadt.muenchen.de/infos/klimapartnerschaft-regenwaldschutz.html>

Impressum

Herausgeber Arbeitskreis München-Asháninka des Nord Süd Forum München e.V.
Schwanthalerstr. 80 | 80336 München www.nordsuedforum.de



Erstellung, Übersetzungen, Text- und Fotoauswahl

Francien Garritsen, Heinz Schulze, Trudi Schulze, Carolina Vargas

Die Rechte der Fotos und Abbildungen liegen bei den jeweiligen Urheber*innen / Fotograf*innen.

Layout

Gabriela Braun

Druck

printworld.com, gedruckt mit CO2-Kompensation

1. Auflage 2024, 2000 Exemplare

Das Nord Süd Forum München e.V. wird gefördert durch das Referat für Klima- und Umweltschutz der Landeshauptstadt München



Die Herausgabe der Broschüre wurde gefördert durch den Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V.

Wir danken den Fotografinnen und Fotografen, deren Fotos wir verwenden durften, sowie Anna Schneider, Ella Goletz, Julius Gloeckner vom Karls gymnasium (und ihrer Lehrerin Susanna Kallisch) für ihre Illustrationen.

Die Zeichnung auf Seite 31 verdanken wir Christine Rosenthal.

Wir widmen diese Broschüre allen Menschen im amazonischen Regenwald, die durch ihren Einsatz in der Verteidigung der Umwelt oder ihrer Rechte verfolgt, bedroht, drangsaliert werden oder ermordet wurden.

Viele der Fotos sind Aufnahmen aus Projekten der Asháninka in Peru, die der Arbeitskreis München–Asháninka unterstützt hat.

Diese Broschüre wird auch in Peru veröffentlicht.





Diese Broschüre ist eine kleine Reise ins Amazonasgebiet, genauer: in den Regenwald von Peru. Die Fotos und Botschaften dortiger Bewohner*innen zeugen nicht nur von der Schönheit und Bedeutung des amazonischen Regenwaldes für die Menschen. Sie zeugen auch von den akuten Gefahren und Zerstörungen, den Sorgen der Menschen und Organisationen um ihren Wald und damit um ihre Heimat.

Und nicht nur das: Sie führen uns vor Augen, dass die Folgen eines blinden Fortschrittsglaubens die Welt in den Abgrund führen. Sie bieten uns einen sensiblen, gleichzeitig ehrlichen Einblick in ihr Denken und Handeln, in ihr Engagement.

"Aha-Erlebnisse" können Anstöße für eine gemeinsame lebenswerte Zukunft sein. Lassen wir sie zu.